

RC 09 Noppenberg

Vielfältige Radaktivitäten für alle Altersklassen

Sonntag, 08. Juli 2018



Von Brigitte Doetz

Diesen Termin unbedingt vormerken, denn dann veranstalten die »Noppis« wieder ihre beliebte Radtourenfahrt. Diese führt ab der Europaschule Merkstein in das Heinsberger Land. Für sportlich ambitionierte Radler und solche, die es durch Training werden möchten, bietet der Verein insgesamt vier Strecken an.

Startzeit ist zwischen 9:30 und 11:30 Uhr für folgende Strecken: 44 km, 75 km, und 114 km Und von 9:30 bis 10:30 Uhr werden die sportlichen Radler auf die 151 km Strecke geschickt.

In reizvoller Umgebung kann man den westlichsten Zipfel NRW's erkunden. Die »Noppenberger« möchten sich auch der breiten Bevölkerung öffnen und die Freude an der Bewegung fördern. Hierbei soll gerade bei den »Kleinen« der Spaß und das Spielerische im Vordergrund stehen.

Zu diesem Zweck wird durch die Radsportjugend NRW initiiert auch dieses Jahr die »Kids & Family Tour« angeboten. In Absprache mit den jungen Teilnehmern wird eine moderate verkehrsarme Strecke bewältigt. Die Begleitung bilden erfahrene Radtourfahrer. Zudem bietet der RC 09 am Startort noch andere Aktivitäten für Kinder an, wie zum Beispiel einen Geschicklichkeitsparcours. Gerade Vorschulkinder sollen hier auf ihre Kosten kommen. Hier wird es auch ein bisschen um den Wettkampfcharakter gehen, wobei Preise als Ansporn natürlich nicht fehlen dürfen.

In Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) erfolgen die sportlichen Veranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen auch unter dem Motto: »Alkoholfrei – Sport genießen« und »Kinder stark machen – für ein suchtfreies Leben«

Hierbei wird Aufklärungsarbeit in Form von Flyern und kleinen Präsentationen geleistet. Bei den Erwachsenen werden die bestplatzierten Vereine mit einem Pokal belohnt. Und nach all der sportlichen Betätigung kümmert sich der Verein natürlich um das leibliche Wohl der kleinen und großen Gäste. Dazu bietet unsere Cafeteria mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie der Grillstand die Möglichkeit verlorene Energie wieder zurück zu gewinnen.

Seit vielen Jahren bietet der RC 09 neben zahlreichen anderen Aktivitäten, diese beliebte Tourenfahrt in der Region an. Im letzten Jahr nahmen über 300 ambitionierte Fahrradfahrer daran teil, die von den Mitgliedern des Vereins bestens betreut und umsorgt werden. Sei es an den Kontrollstellen und im Start- und Zielbereich.

Wir würden uns freuen, zahlreiche Radler und deren Familie begrüßen zu

dürfen. Näheres über den Verein und dessen Aktivitäten finden Sie unter: www.rc09-noppenberg.de





Brigitte Doetz – Rennradfahrerin bei den "Noppis"

Von Birgit Becker-Mannheims

Eine, die im Radsportclub Noppenberg seit mehreren Jahren viel in Bewegung setzt ist „Noppis“ Brigitte Doetz, Pressewartin des RC 09. Sie ist zuständig für die gesamte Pressearbeit des Vereins, angefangen von der Betreuung der Homepage bis zur Mitarbeit im Organisationsteam bei der Radtourenfahrt im Juli. Aktuell feiert sie ihr 10jähriges Fahrradjubiläum, kurz vor unserem Interviewtermin ist sie von ihrem Mallorca Radtraining zurück gekommen. Als aktive Sportlerin trainiert sie gemeinsam im Club und seit Jahren genießt sie die gemeinsame Urlaubsreise mit Gleichgesinnten, meist im April in Spanien. Seit 25 Jahren wird diese Tour von einem Mitglied des RC 09 angeboten. In diesem Jahr flogen 55 Rennradfahrer aus unserer Region auf die Insel. »Das sind nicht alle Mitglieder vom RC 09, denn wir sind offen für alle Radsport-Begeisterten«, berichtet die Pressewartin. Die individuellen, täglichen Ausfahrten werden je nach Können in Gruppen aufgeteilt. So fuhr Brigitte Doetz in der zweiten Gruppe der Rad-»Freizeitsportler« mit. Mit über 900 gefahrenen Fahrradkilometer unter der Sonne Spaniens in ca. 8 Tagen schon ein beeindruckendes Ergebnis.

Unter den 60 Mitgliedern des RC 09, die sportlich auf dem Rennrad unterwegs sind, sind aktuell 10 aktive Frauen im Alter 50+ und Brigitte Doetz ist eine der sehr aktiven Radlerinnen, die wöchentlich trainieren. Einige Erfolge bei Wettkämpfen im Rennradbereich kann sie vorweisen, obwohl sie erst vor 10 Jahren, also mit 56 Jahren, ihre Laufschuhe gegen ein hochwertiges Rennrad samt Equipment tauschte. Die Kohlscheiderin war Läuferin und Mitglied beim DJK Elmar Kohlscheid. Größere Probleme im Kniebereich führten zu einer sportlichen Umorientierung. Auf Sport im Allgemeinen wollte sie nicht verzichten und so knüpfte Brigitte Doetz Kontakt zu den Noppis und stieg ins Rennradfahren ein, denn Radfahren ist aus orthopädischer Sicht wesentlich gesünder als Laufen. Und Noppenberg ist ja quasi nur einen »Katzensprung« von Kohlscheid entfernt.

Die amtierende Vereinsmeisterin nahm im Laufe der Jahre an zahlreichen Wertungsfahrten im Rennradbereich, zum Beispiel in Hamburg oder beim Giro in Münster teil. Eine besondere Herausforderung ist für sie der Radmarathon. Drei hat sie bereits absolviert und Ende Mai möchte sie es in Münster versuchen. Das bedeutet eine Tour von ca. 210 Kilometern zu fahren – in der Regel benötigt sie für die Strecke, je nach Tagesform zwischen 7 und 8 Stunden.

Rennradfahren findet sie einfach klasse, besonders wenn sie in einer größeren Gruppe unterwegs ist. Manchmal, so erzählt sie, gibt es auch schon mal brenzlige Situation, denn Rennradfahrer fahren meist im laufenden Straßenverkehr mit. Naja und dann ist »frau« auch häufiger mit hoher Geschwindigkeit unterwegs. Jedoch wird bei den Noppis immer vorausschauend und mit Rücksicht auf andere gefahren.

Brigitte Doetz befindet sich nach ihrer Tätigkeit als Verwaltungsfachwirtin zwar im Ruhestand, ist aber ehrenamtlich seit ein paar Jahren im Tierheim Aachen aktiv. Dort betreut sie zurzeit zwei Hunde, die nicht so einfach vermittelbar sind.

Darunter eine verschmuste Rottweilerin »Mädel«, die ihr sehr ans Herz gewachsen ist. »Sie hätte es so verdient, ein liebevolles Zuhause zu finden!«.



Jeden Tag, außer am Wochenende ist die Radsportlerin für ein paar Stunden im Tierheim, dann genießt sie die Zeit mit den Hunden und freut sich darüber, helfen zu können.

Uns ist egal, wo Sie es gekauft haben!!!

Bei uns gilt:

Alles aus einer Hand!

Neubau · Prüfung · Wartung · Reparatur



www.koepfen-tore.de

Köppen Torstechnik e.K.
Ginsterweg 17
52146 Würselen
Gewerbegebiet
Aachener Kreuz

Tel. 02405 939-49

info@koepfen-tore.de
www.koepfen-tore.de



Denkmal für einen verstorbenen Freund

Cornel Bücken und Sohn Sven meißeln Erinnerung an Radsportler Rudi Altig in Stein

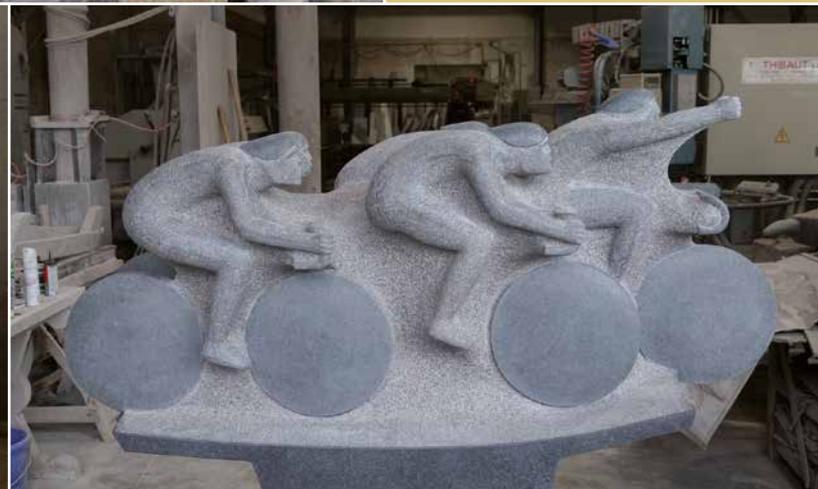
Text und Fotos: Rolf Beckers; weitere Fotos: C. Bücken privat



Auf dem Foto u.a.: Norbert Blüm (1.v.li.), Cornel Bücken (2.v.li.), Monique Altig (3.v.li.), Sven Bücken (2.v.re.)

In der Stadt Sinzig am Rhein wurde am 18. März im Rahmen eines feierlichen Aktes eine steinerne Skulptur der Öffentlichkeit übergeben, die an den im Juni 2016 verstorbenen Radrennsportler Rudi Altig erinnern soll. Gemeinsam mit der Witwe Monique Altig und weiteren Familienmitgliedern, Weggefährten aus dem Radsport, Bürgermeister Andreas Geron, Vertretern der Stadt Sinzig sowie dem ehemaligen Bundesminister Norbert Blüm wurde dieses Denkmal enthüllt.

Die nicht alltägliche Geschichte zur Entstehung dieser Steinskulptur führt zum Kohlscheider Langenberg, zu den Bildhauern Cornel Bücken und seinen Sohn Sven. Zur Vorgeschichte gehört, dass Cornel Bücken (Jg. 1951) in jungen Jahren selbst als begeisterter Radrennsportler unterwegs war. In den 1970er Jahren war er Mitglied der Straßenradsporth Nationalmannschaft, gewann einmal das Rennen „Rund um Köln“, belegte vordere Plätze und fuhr ebenso bei internationalen Wettbewerben mit. Nach einer Ausbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk studierte er an der Kunstakademie Düssel-





dorf. „Im Sommer Radsport, im Winter Kunststudium“ war seine damalige Devise, beide Aktivitäten anzugehen. Letztlich überwog seine Verantwortung, aber auch sein Wille, den väterlichen Betrieb nun in dritter Generation als „Steinmetz- und Steinbildhauer Fachbetrieb für Gestaltung in Naturstein und Restauration“ zu übernehmen.

In den 1970er Jahren war niemand anderes als Radsportlegende Rudi Altig Bundestrainer der Amateure im Straßenradsport. Die große sportliche Zeit des am 18. März 1937 geborenen Rudi Altigs war zuvor in den 1950er und 60er Jahren. Neben vielen Siegen in großen Rennen wurde er dreimal Bahn-Weltmeister in der Einerverfolgung sowie im Jahre 1966 Straßenweltmeister auf dem Nürburgring. Unter anderem dieser Erfolg brachte ihm im selben Jahr den Titel als Sportler des Jahres ein. 1971 beendete er seine Laufbahn, danach übernahm er das Amt des Bundestrainers. Seit dieser Zeit kennen sich Rudi Altig und Cornel Bücken, der Beginn einer Freundschaft die bis zu Altigs Tod mit zahlreichen gegenseitigen Besuchen weiter gepflegt wurde. Die privaten Fotos auf dieser Seite zeigen Cornel Bücken als Radrennfahrer und eine Begegnung mit Rudi Altig (re.) in jüngerer Zeit.

Rudi Altig lebte in Sinzig am Rhein und engagierte sich dort für soziale Projekte in vielerlei Hinsicht. Zu seinem 80. Geburtstag am 18. März 2017, den Rudi Altig nicht mehr erleben durfte, ehrte ihn die Stadt Sinzig mit der Umbenennung der städtischen Sporthalle in „Rudi-Altig-Sporthalle“. Bei der Enthüllung des neuen Schriftzuges, die Cornel Bücken gestaltet hat, war er zugegen und präsentiert im Foyer eine Grafik mit dem Titel „Mon Peleton“. Bereits zuvor wurde die Schaffung der Steinskulptur bei Cornel Bücken in Arbeit gegeben.

Die Skulptur aus so genanntem Schwedischen Granit zeigt fünf Radsportler im Zieleinlauf. Von jeder Seite aus sind jeweils vier einzelne Räder zu sehen. Diese stehen für die vier Weltmeistertitel Rudi Altigs. In Sinzig steht diese Skulptur nun auf einer dunklen Säule, die aus Basalt aus dem Westerwald gefertigt wurde. Das komplette Ensemble ist etwa 3,30 Meter hoch und wiegt etwa 3,5 Tonnen. Die Fotos zeigen den grafischen Entwurf auf Papier, die unfertige Skulptur mit roten Markierungen sowie das fertige bildhauerische Werk.

Sven Bücken – bildhauerische Tradition in vierter Generation

Einen großen Anteil an der handwerklichen Ausführung des Rudi Altig Denkmals hatte Cornel Bückens Sohn Sven. Sven Bücken (Jg. 1989) hat seine Ausbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk im väterlichen Betrieb abgeschlossen, engagiert sich künstlerisch und nimmt an Ausstellungen teil. Seine große Arbeit – mit Unterstützung seines Vaters – im letzten Jahr war die Restaurierung des im neugotischen Stil 1879 geschaffenen Hochkreuzes auf dem Friedhof in Würselen-Morsbach (s. Fotos). Das 3,80 hohe Kreuz, das sich vorher in einem stark beschädigten Zustand befand, wurde Allerheiligen 2017 neu eingeweiht. Nun wird beabsichtigt, es unter Denkmalschutz zu stellen.

Im Januar diesen Jahres kam jedoch Sturmtief „Friederike“ und warf einen alten Friedhofsbaum ausgerechnet in Richtung des Hochkreuzes. Glücklicherweise wurde es nur von Teilen des Geästes getroffen, so dass der Schaden gering ist. Sven Bücken wird es richten und darüber hinaus die bildhauerische Familientradition in vierter Generation fortsetzen.

